

Fachlicher Austausch und Fortbildung als Erfolgsrezepte

32. Jahrestagung der DGAZ in München

Wegen der demografischen Entwicklung wird die Senioren Zahnmedizin in den kommenden Jahren vor besonderen Herausforderungen stehen. Das machte die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Alters Zahnmedizin (DGAZ), Prof. Dr. Ina Nitschke, bei der 32. Jahrestagung der Fachgesellschaft in München deutlich.



Stark vertreten war der Vorstand der BLZK bei der Jahrestagung der DGAZ. Vordere Reihe (v. l.): Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner, Präsident Dr. Dr. Frank Wohl und Dr. Frank Hummel.

Im Münchner Zahnärzthehaus trafen sich Mitte Mai etwa 100 DGAZ-Mitglieder und Experten, um sich persönlich und fachlich über aktuelle Themen der zahnmedizinischen Versorgung von Menschen mit Unterstützungsbedarf auszutauschen. Für die wissenschaftliche Leitung zeichneten Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BZÄK und Vizepräsident der DGAZ, sowie Dr. Cornelius Haffner verantwortlich.

Eröffnet wurde die von der eazf organisierte Veranstaltung von der DGAZ-Präsidentin Prof. Dr. Ina Nitschke. Sie betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung der Senioren Zahnmedizin und das Engagement der DGAZ-Mitglieder in diesem Bereich und hob die Herausforderungen, denen Zahnärztinnen und Zahnärzte bei der Versorgung älterer Menschen gegenüberstehen, hervor. Fachlicher Austausch und kontinuierliche Fortbildung seien besonders wichtig, um eine bestmögliche Betreuung sicherzustellen, so Nitschke.

Blaupause kommt aus Bayern

Der Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, Dr. Dr. Frank Wohl, warb in seiner Begrüßung dafür, das Konzept der „Landesarbeitsgemeinschaft zur

Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ (LAGP) auch in anderen Bundesländern aufzugreifen. Die LAGP Bayern hat sich zum Ziel gesetzt, die Mundgesundheit von unterstützungsbedürftigen Menschen im Freistaat zu verbessern. Dazu bündelt sie Wissen, vernetzt Kompetenzen und koordiniert den Einsatz von Zahnärztinnen und Zahnärzten im ambulanten und stationären Einsatzbereich. Neben der BLZK gehören ihr die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns, die AOK Bayern und die Vereinigung der Pflegenden in Bayern an.

Im Mittelpunkt stand auch die neue PAR-Richtlinie, die bei vielen Fachkolleginnen und -kollegen Fragen zur Umsetzung aufwirft. In seinem Vortrag „PAR-Richtlinie neu – Eine kritische Analyse der verkürzten Versorgungstrecke für pflegebedürftige Patienten“ erläuterte Prof. Dr. Dr. Matthias Folwaczny deren Bedeutung und diskutierte die Herausforderungen



Prof. Dr. Ina Nitschke (rechts), Präsidentin der DGAZ, begrüßte mit Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider von der Universität Würzburg eine Vordenkerin in der Parodontologie.

und Chancen, die sie für die Versorgung von Patienten mit Pflegebedarf mit sich bringt.

Behandlungsbedarf steigt

Die potenziellen Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes auf die Seniorenzahnmedizin beleuchtete Martin Hendges, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, in seinem Vortrag „Seniorenzahnmedizin und GKV – Auswirkungen des Gesetzes auf die zahnmedizinische Versorgung älterer Menschen“. Er reflektierte die Implikationen des Gesetzes und erörterte mögliche Lösungsansätze. Obwohl die Seniorenzahnmedizin bereits Erfolge verzeichnet, weil die Abdeckung durch Kooperationsverträge kontinuierlich zunimmt, werde der Behandlungsbedarf zukünftig weiterhin steigen, so Hendges.

Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider referierte über die Rolle der zielgerichteten Ernährung zur Unterstützung einer gesunden Mundflora in der Pflege und präsentierte dazu aktuelle Forschungsergebnisse, die zeigen, wie durch eine nitratreiche Ernährung das Mikrobiom erfolgreich moduliert werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt der Jahrestagung war die Prävention in der Seniorenzahnmedizin, die Prof. Dr. Cornelia Frese in ihrem Vortrag mit dem Titel „Prävention auf Vorrat – Eine kritische Betrachtung der Möglichkeiten und Grenzen präventiver



Dr. Cornelius Haffner (hier im Gespräch mit Verantwortlichen, Referenten und Teilnehmern) stellte zusammen mit Prof. Dr. Christoph Benz ein interessantes wissenschaftliches Programm für die Veranstaltung zusammen.

Maßnahmen in der Alterszahnmedizin“ erörterte. Sie präsentierte die neuesten Erkenntnisse und Limitationen präventiver Maßnahmen in diesem Bereich.

Austausch zu Best Practice-Modellen

Die Ergebnisse einer DGAZ-Mitgliederbefragung zum Thema „Mobile Zahnmedizin“ stellte Dr. Julia Jockusch vor. Sie beleuchtete dabei sowohl die verschiedenen Praxiskonzepte im Bereich der aufsuchenden Betreuung als auch die Verbreitung von Kooperationsverträgen

innerhalb der DGAZ. Des Weiteren zeigte sie auf, dass rund die Hälfte aller Befragten eine mobile Behandlungseinheit besitzt beziehungsweise Zugang dazu hat, um nahezu das gesamte Spektrum der Zahnmedizin im Rahmen der aufsuchenden Betreuung anbieten zu können.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Vortrag von BLZK-Vorstandsmitglied Dr. Frank Hummel, der zusammen mit seinem Sohn das praxiseigene Konzept der aufsuchenden Betreuung zur Diskussion stellte.

Bayerische Zahnärzte gewinnen doppelt

Bei der abschließenden Verleihung des „Deutschen Preises für Seniorenzahnmedizin“ gingen in diesem Jahr beide Auszeichnungen nach Bayern. In der Kategorie „Praxis und Projekte“ gewann die LAGP. Mit der Auszeichnung in der Kategorie „Wissenschaft“ wurde eine Arbeitsgruppe der LMU München unter Federführung von Dr. Marc Auerbacher gewürdigt. Der Deutsche Preis für Seniorenzahnmedizin wird jedes Jahr von der Stiftung Wissensforum Allgemeine Zahnmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin ausgeschrieben.

Redaktion
Quelle: zm online



Martin Hendges, Vorsitzender des Vorstands der KZBV, ging auf mögliche Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes auf die Seniorenzahnmedizin ein.



Prof. Dr. Cornelia Frese von der Universität Heidelberg sprach über die Möglichkeiten und Grenzen präventiver Maßnahmen in der Alterszahnmedizin.